



2. Beratung der Arbeitsgruppe KiJuPa am 24.09.2013

Anwesende:

Bork, Max
Jantzen, Paul
Levina, Kristina
Rabe, Johanna Emma
Schreiber, Kevin

Schukat, Enrico

Entschuldigt:

Cremer, Anna Mirjam
Gottschling, Malena
Warna, Robert Alexander

Unentschuldigt:

Augustat, Lukas
Beck, Richard
Brossog Pieter
Cremer, Jakob Leonard
Demuth, Juliane
Diener, Maria
Dieste, Florian
Dohn, Bjarne
Fislage, Marinus
Groth, Marie Caroline
Herrmann, Felix
Holm, Hannes
Holst, Ingolf
Joswig, Florian Vincent
Junk, Thies
Kothe, Laura
Kasper, Augsutine
Mehldau, Reik
Nowotny, Zoë
Peckruhn, Andreas
Pilz, Tobias
Romer, Franziska
Rosch, Friederike
Schindler, Anselm
Schulz, Julia
Schumacher, Eike
Schwandt, Tobias
Siewert, Emmilie
Soloviov, David
Taft, Ole
Tegler, Marco
Tilsen, Christoph
Wiechert, Silas
Zimmermann, Jakob
Zittlau, Nele
Zoschke, Marius

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Das KiJuPa im Aufbau
3. Sonstiges

Zu Tagesordnungspunkt 1

Begrüßung

Enrico Schukat begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Beratungsrunde.

Zu Tagesordnungspunkt 2

Das KiJuPa im Aufbau

Folgende Problematiken und Themen wurden angesprochen:

1. Die jüngeren Mitglieder müssen unbedingt in kleineren Gruppen, je nach Interessen direkt arbeiten, so dass ihre Ideen mehr mit einfließen können.
2. Die Mitglieder des Vorstandes – Robert Alexander; Max; Thies; Ingolf; Pieter und Paul benötigen eine Fortbildung für 'junge Chefs', damit sie lernen, eine Sitzung zu leiten, andere einzubeziehen, Klartext zu reden, bzw. Protokolle zu schreiben und bessere Öffentlichkeitsarbeit machen können.
Hierzu wurde auch wieder der Bedarf nach einem gemeinsamen Kennlernwochenende sichtbar.
3. Mitglieder des KiJuPa selber sollten Interessen vorantreiben, Projekte initiieren und Förderanträge stellen. Dieses könnte durch einen Wettbewerb gefördert werden! Oder aber man schreibt so einen Wettbewerb, gezielt nach den Themen der Ideewerkstatt, aus und spricht damit bestimmte Zielgruppen an.
4. Die Arbeitsgruppe der Bürgerschaft sollte einbezogen werden, um die Schulen und das KiJuPa mehr zusammenzubringen. Die Arbeit des KiJuPa muss an den Schulen mehr integriert werden.
5. Die Frage, ob Mitglieder des KiJuPa im kommenden Jahr für die Bürgerschaft kandidieren wollen, wurde aufgeworfen. So könnte die Verbindung gestärkt werden.

Kevin macht den Vorschlag, dass die Arbeitsgruppen, zusätzlich zu individuell abgestimmten Terminen, direkt in Beratungsrunden arbeiten sollten.

Festlegung:

In künftigen Beratungsrunden wird ein Tagesordnungspunkt eingearbeitet, damit die Arbeitsgruppen sich direkt zusammensetzen können.

Kevin macht den Vorschlag, dass jemand vielleicht einen Vortrag halten sollte, um den Mitgliedern aufzuzeigen, warum es wichtig ist, mitzumachen und was das KiJuPa bewirken kann, wenn es richtig läuft.

Johanna macht den Vorschlag, dass die Rundmails kinderfreundlicher aufgebaut werden, sodass die Jüngeren die Inhalte auch verstehen. Hierbei sollte darauf geachtet werden, welche Informationen über welchen Kanal verteilt werden – Facebook, Homepage und E-Mail.

Weiterhin wurde einvernehmlich festgestellt, dass ständig unentschuldigt fehlende Mitglieder ihren stimmberechtigten Platz abgeben müssen.

Festlegung:

Max wird einen Entwurf verfassen, welcher dann überarbeitet und nach Absprache mit dem Vorstand versandt werden soll.

Zu Tagesordnungspunkt 3

Sonstiges

Es liegen keine weiteren Themen vor.

Die nächsten Termine:

- 4. Sitzung des KiJuPa am 29.10.2013 – 17 Uhr, Rathaus, Raum 28
- 3. Beratungsrunde des KiJuPa am 13.11.2013 – 17 Uhr, Rathaus, Raum 125/126
- 5. Sitzung des KiJuPa am 21.11.2013 – 17 Uhr, Rathaus, Raum 28
- Weihnachtsfeier des KiJuPa am 13.12.2013 – 17 Uhr, Rathaus, Raum 125/126

Themen und Tagesordnungspunkte zu Beratungen und Sitzungen bitte immer per E-Mail an das Büro der Bürgerschaft senden!

Bei Verhinderung bitte unbedingt im Büro der Bürgerschaft melden, um unentschuldigtes Fehlen zu vermeiden!

Enrico Schukat